

## **Rezension** von Ruth Annen

zum Audio 618

**"Wirklichkeitsstile"** von Bernd Schmid

In dem Audio geht es um den **individuellen Umgang mit Wesentlichem**. Um das **WIE**, um den **STIL**.

### ***Was hat der Hörer von diesem Audio?***

Der Hörer erhält einen guten Einblick, warum das Denken in Stilen oft nützlicher für die Gestaltung von Beziehungen ist, als die Fokussierung auf unterschiedliche inhaltliche Perspektiven. Der Berater und Coach erhält Ideen, welche Methoden zur Analyse von Stilen geeignet sind.

### ***Das habe ich aus dem Audio verstanden:***

Das Konzept in Stilen zu denken, ist nicht etwas bahnbrechend Neues, sondern eher als Metakonzept mit einer besonderen Fokussierung zu verstehen.

Nach Bernd Schmid haben individuelle Stile einen wesentlichen Einfluss darauf, ob Menschen (im Privaten, in der Wissenschaft oder der Wirtschaft) miteinander auskommen, zusammenkommen oder sich entzweien. Oder auch einander Ergänzung sein können.

Wenn wir uns nicht verstehen, nicht beim anderen ankoppeln können/wollen, es zum Dissens kommt, geht es seiner Hypothese entsprechend viel seltener um einen inhaltlichen Dissens (was jemand gesagt sagt) als vielmehr um einen Stildissens (wie jemand etwas sagt, tut etc.). Dann wenn es uns gelingt, konstruktiv mit dem Stildissens umzugehen, kann auch Ankopplung wieder gelingen.

Bei Stil in dem hier verwandten Sinne, geht um den **Stil, in dem ich meine Wirklichkeit gestalte/inszeniere**. Im Audio benannte STIL-Beispiele sind: Denk-, Strukturierungs-, Vorbereitungs-, Emotionaler -, Begegnungs-, Sexueller -, Einrichtungs-, Name-dropping-, Im-Tag-sein-, Vortragsvorbereitungs-STIL.....Die Liste ist beliebig erweiterbar.

### ***Die Herausforderungen in der professionellen und persönlichen Entwicklung (dazu gibt es im Audio zahlreiche Beispiele und Erläuterungen) liegen darin:***

- Mich selbst mit meinen Stilausprägungen und Präferenzen zu kennen,
- die Stile zu identifizieren, mit denen es mir gut geht und ebenso
- mich nicht durch Stilgewohnheiten einschränken zu lassen sowie

- die Stile zu entdecken, die mein Wesen überlagern (Wir haben leider auch dysfunktionale Stilkomponenten erlernt!).
- Wirklichkeitsebenen zu suchen, die dem eigenen Stilrepertoire entsprechen,
- mit anderen in Austausch und Kommunikation über die unterschiedlichen Stile zu kommen, Ankopplungsebenen zu finden und
- Toleranz gegenüber der Andersartigkeit der Stile des Anderen zu üben.
- Meinem Gegenüber eine Gebrauchsanweisung und Produktinformation zu meinen Stilpräferenzen zu geben, um eine „artgerechte Haltung“ zu gewährleisten (O-Ton BS).
- Im Blick zu behalten, wo Stilankopplung noch „ökonomisch“ sinnvoll ist, und wo nicht mehr.
- Das eigenen Stilspektrum zu erweitern und den geeigneten Stil in der geeigneten Situation einzusetzen.

### ***Und wie kann ich (Wirklichkeits-)Stile identifizieren?***

Das Institut und die Wissenschaft legen vielerlei Instrumente und Methoden bereit, um Stile zu identifizieren und mit ihnen zu arbeiten.

Im Audio erwähnte, geeignete Methoden zur Identifikation bzw. Reflexion von Stilpräferenzen bzw. des Stilrepertoires sind:

- Theatermetapher (welche Bühnen, welcher Rhythmus mit sich und anderen, wie viel Innen und Außen,.....)
- Arbeit mit Seelischen Bildern
- Antreibermodell
- Intensitätsverstärker/-verminderer
- Geleitete Phantasien und Träume sowie deren Auswertung
- Beobachtung von Menschen und deren Verhalten in einer Gruppe

### ***Und das gab es im Audio auch noch an Gedanken zu entdecken:***

- Sofern ich in ausreichend vielen Bereichen meine bevorzugten Stilkomponenten leben kann, ist eine Kompensation von nicht befriedigenden Stil-Bereichen denkbar
- In einem anderen, als dem gewöhnlichen Kontext, ist es manchmal möglich, Stil-variationen zu leben, mit denen man sich selbst überrascht
- Im Unternehmenskontext/Team ist es schlau, bei den Mitarbeitern eine Balance zwischen Stilkonvergenz und inhaltlicher Breite sicherzustellen, die nötig ist, um Ziele erreichen zu können
- „Die Auseinandersetzung mit dem Andersartigen dient der Dynamisierung der Eigenarten“- es wird die These aufgeworfen, dass sich die Jungschen Gedanken zur optimalen Leitbilddistanz übertragen lassen auf ein Konstrukt der optimalen Stildifferenz

### ***Was ist der Nutzen der „Stilanalyse“ in Beratung und Coaching?***

Sofern ein Berater mit seinem Kunden/Klienten/Coachee dessen Wirklichkeitsstil reflektiert und analysiert, geht es immer um die Frage: WIE wird etwas inszeniert. Nicht darum, was inszeniert wird. Die Frage nach dem WIE ermöglicht dem Kunden/Klienten/Coachee eine signifikante Weiterentwicklung der eigenen Wahrnehmung und Selbststeuerungskompetenz. Und das gepaart mit der hohen

Transferwahrscheinlichkeit auf weitere Situationen hat (hoffentlich) Einfluss auf die Güte von Beziehungen bei jedweder Art von Stil-Begegnungen.

### **Noch eine ganz persönliche Bemerkung:**

Es entspricht meinem LERN-Stil ganz ungemein, Vorträgen und Diskussionen zu lauschen. Beim ersten Bearbeiten dieser Rezension habe ich jedoch feststellen müssen, dass sich mein ERKENNTNIS-REPRODUKTIONS-Stil mit der Infoaufnahme über Audios ganz und gar nicht verträgt. In Folge dieses inneren Stil-Dissenses ist diese Rezension einer 1 Jahr währenden „Aufschieberitis“ zum Opfer gefallen.

Übrigens mit Zusatznutzen: Wegen unterschwelligem Grummeln ob der Aufschieberitis, hat mich das Thema Wirklichkeitsstile stets und ständig begleitet. Vor einem Jahr hätte ich die Nützlichkeit des Denkens und Arbeitens mit Wirklichkeitsstilen nicht ermessen und beurteilen können. Jetzt möchte ich das Umgehen mit Wirklichkeitstilen aus meinen Repertoire nicht mehr wegdenken. Und mein Mann und meine Kunden auch nicht.

PS: Audios rezensieren finde ich immer noch ☹!